

Heft 11 Weisheit

Woche 3: Auf Fels bauen

1. Ankommen und Einstieg

- Begrüßung
- Gebet
- Erfahrungen & Gebetsanliegen
 - o Falls Gebetsanliegen genannt werden – evtl. Gebetsgemeinschaft in kleinen Gruppen

Hinführung zum Thema

- Hast du schon mal privat oder handwerklich etwas gebaut (ein Regal, ein Haus, ein Projekt), bei dem das Fundament schief war und alles zusammenstürzte?
- Welches war der heftigste Sturm (im übertragenen oder wörtlichen Sinn), den dein Lebensbau bisher überstehen musste?
- Wie oft erlebst du den Widerspruch zwischen „Ich weiß genau, was richtig wäre“ und „Ich kriege es im Alltag absolut nicht umgesetzt“?

2. Gemeinsames Bibellesen

Gemeinsames Lesen des Textes **Matthäus 7,24-29** – gegebenenfalls in mehreren Übersetzungen. Gibt es interessante Unterschiede zwischen den einzelnen Übersetzungen?

- Welche Beobachtungen im Text mache ich? > auf Flipchart markieren – siehe auch Hinweise auf S. 25
- Fragen aus der Gruppe notieren, mit den Fragen von S. 25 ergänzen und gemeinsam beantworten

Zusätzliche Fragen:

- **(Lk 6,48 ergänzt den Kontext):** Lukas erwähnt, dass der kluge Mann *tief graben* und auf den Felsen gründen musste. Welcher Schmerz und Aufwand gehört dazu, ein echtes Fundament zu legen?
- **(V. 27):** „...und sein Fall war gewaltig.“ Was bricht beim törichten Menschen eigentlich zusammen – nur das Haus oder sein gesamtes Weltbild?
- **(V. 24):** Jesus verknüpft das Hören untrennbar mit dem Tun. Warum ist reines Bibelstudium ohne praktische Umsetzung in Jesu Augen lebensgefährlich?
- **Der Fels als Person:** Im jüdischen Denken ist Gott der Fels. Wenn Jesus hier seine *Worte* als den Fels bezeichnet, welche göttliche Vollmacht beansprucht er für sich selbst?

- **(V. 28-29):** Sie entsetzen sich über seine Lehre. Warum wirkt Jesu Autorität so verstörend auf die religiösen Profis seiner Zeit?
- **Die finale Alternative:** Es gibt im Text keinen dritten Bauplatz. Warum lässt Jesus keinen Raum für „neutrale“ Spiritualität?

3. Persönliche Reflexion & Austausch in Gruppen

Fragen aus der Lektion aus dem Bereich **anwenden** (S. 26)

- Kleingruppen (2 oder 3 Personen), die sich über die Anwendungsfragen austauschen
- Zusammentragen der Gruppengespräche im Plenum

Zusätzliche Fragen:

- Wenn du dein geistliches Leben anschaust: Gräbst du noch tief oder baust du schon auf dem lockeren Sand oberflächlicher Gewohnheiten?
- Woran merkst du in Krisenzeiten, ob deine Lebens-Architektur auf Fels oder auf Sand errichtet ist?
- Tiefes Fundamentgraben ist anstrengend. Welche geistlichen Disziplinen (Stille, Vergebung, Wahrheit) vernachlässigst du, weil sie dir zu mühsam sind?
- Welcher Lebenssturm hat dein Fundament in den letzten Jahren am stärksten erschüttert? Was hat dich damals gehalten?
- Auf welchen „Sand“ baut unsere moderne Gesellschaft (Sicherheit, Konsum, Anerkennung), der bei der nächsten Krise wegschwemmen wird?
- Wie können wir als Gemeinde einander helfen, tiefer zu graben, statt nur schöne Fassaden zu errichten?

Was hast du in der letzten Woche (oder davor) ausprobiert (Aufgaben aus dem Bereich **einüben** der letzten Wochen)? Welche Erfahrungen möchtest du mit den anderen teilen?

→ Du kannst diese praktischen Anwendungsfrage auch an den Anfang des Bibelgespräches stellen

4. Betonen / Vertiefen

Im Abschnitt betonen findet sich die Anmerkung „Jede Glaubenstheorie ist erst relevant für unser Glaubensleben, wenn sie uns einen Weg zeigt in die Lebenspraxis, in das Leben mit Jesus.“ – Wenden wir diesen Satz auf unsere Glaubensüberzeugungen an. Was sind exemplarische Anwendungen für unsere 28 Glaubenspunkte.

5. Einüben > Einzel- & Partnerarbeit

Einzelarbeit

- Was spricht mich an diesem Thema an oder trifft mich?
- Wo wünsche ich mir Wachstum?
- Welche Entscheidung habe ich diese Woche getroffen oder möchte ich treffen?
- Meine Entscheidung auf Moderationskarte/Zettel notieren - Smarte

Zielformulierung:

- o **Spezifisch:** konkrete Formulierung
- o **Messbar:** am Ende kann man überprüfen, ob das Ziel erreicht wurde
- o **Attraktiv:** Ich habe ein ehrliches Interesse, an der Erreichung des Ziels.
- o **Realistisch:** Die Zielsetzung ist theoretisch und praktischer realistisch.
- o **Terminiert:** Zielerreichung ist an Deadline geknüpft.

Partnerarbeit

- Austausch mit einer oder zwei anderen Personen in der Kleingruppe

Abschluss

- Ermutigende Gedanken
- Abschlussgebet
- evtl. Kurzgeschichte

Der Tiefseetaucher und die zwei Boote

Zwei Tiefseetaucher planten eine Expedition zu einem Wrack im unruhigen Nordatlantik.

Der erste Taucher kaufte ein extrem schnelles, windschnittiges Sportboot. Es glänzte im Hafen, hatte die neuesten Ledersitze und fuhr doppelt so schnell wie alle anderen. Aber sein Anker war leicht, und die Seile waren dünn, weil er Gewicht sparen wollte. „Hauptsache, wir sind zuerst da und sehen gut aus!“, lachte er.

Der zweite Taucher wählte einen alten, klobigen Schlepper. Er verbrachte Wochen im Hafen damit, tief im Rumpf eine massive, schwere Stahl-Ankerwinde einzubauen und meterdicke Ketten zu testen. Die anderen Taucher lachten ihn aus: „Du verschwendest deine Zeit im Rost, während wir schon über die Wellen fliegen!“

Als sie über dem Wrack ankamen, zog plötzlich ohne Vorwarnung ein arktischer Blitzsturm auf. Der Ozean peitschte meterhohe Wellen.

Das schicke Sportboot riss beim ersten heftigen Ruck das feine Ankerseil durch. Das Boot wurde quer zu den Wellen gedreht, kenterte innerhalb von Sekunden und trieb als Wrack in die Dunkelheit. Der klobige Schlepper jedoch vibrierte, das Metall ächzte laut, während die Kette tief unten im Meeresgrund im Fels verankert war. Die Wellen schlugen über das Deck, aber das Schiff blieb exakt auf Position – starr, sicher und unerschütterlich.